

Seniorenbeirat



Wiesbaden

Seniorenbeirat, Friedrichstraße 32, 65185 Wiesbaden

10-A-16-0007



Seniorenbeirat in der  
Landeshauptstadt Wiesbaden  
Der Vorstand

Vorsitzender: Bernd Kühnemund  
Geschäftsstelle: Marianne Pröve  
Simona Korschanowski  
Telefon: (0611) 31-2631/-2612  
Telefax: (0611) 31-5989  
E-Mail: seniorenbeirat@wiesbaden.de

## Jahresbericht 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

beigefügt überlassen wir Ihnen den Jahresbericht des Seniorenbeirats für das Jahr 2009.

Mit diesem Bericht informieren wir über unsere Tätigkeit im abgelaufenen Jahr und über Besonderheiten unserer Arbeit.

Bedingt durch den Umzug in unser neues Büro ( Friedrichstraße 32 - Schenksches Haus) und eine nicht gleichzeitig stattgefundenene PC- Vernetzung hat sich die Erstellung, bzw. der Versand des Berichts, verzögert und konnte Ihnen nicht wie gewohnt zeitnah zugestellt werden.

Wir hoffen, dass dessen ungeachtet der Bericht Ihr Interesse findet.

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr





## Jahresbericht des Seniorenbeirats 2009

Der vorliegende Jahresbericht gibt Rechenschaft über die Aktivitäten des Seniorenbeirats im ersten Jahr nach den Neuwahlen im Herbst 2008. Es ist und bleibt unser Ziel, die besonderen Interessen der älteren Menschen in die Entscheidungsprozesse gegenüber der Verwaltung, der Wirtschaft aber auch im kulturellen und sozialen Bereich einzubringen. Wir möchten damit als Interessenvertretung der Wiesbadener Senioren diesen die Teilnahme an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens sichern oder verbessern. Diese Aufgabe erfüllen wir im Sinne einer strengen parteipolitischen und konfessionellen Neutralität und Unabhängigkeit von Interessenverbänden jeder Art.

Im vergangenen Jahr fanden drei Vorstandssitzungen und drei nicht öffentliche Sitzungen statt. Aus persönlichen Gründen schieden zwei Mitglieder aus dem Beirat aus und wurden durch „Nachrücker“ ersetzt.

### **Einige Besonderheiten des Jahres**

- Durch das Rechtsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden wurden unsere überarbeitete Ordnung und Geschäftsordnung geprüft und endgültig als ordnungsgemäß anerkannt.
- Die Initiative „JA zum Ehrenamt“, die wir unter Mitwirkung der verstorbenen Stadtverordnetenvorsteherin Angelika Thiels entwickelten und gemeinsam mit dem Freiwilligenzentrum umsetzen wollen, zeigt erstaunlich positive Ergebnisse.
- Ein neues und zeitgemäßes Logo löste das aus der Gründerzeit des Seniorenbeirats verwendete ab; gleichzeitig wurden Banner und Roll up als neue Werbesichtmittel konzipiert, um auf diese Weise den Aufmerksamkeitswert bei Veranstaltungen zu erhöhen.
- Über die Entscheidung, in die Friedrichstraße 32 (Schenksches Haus) umzuziehen, sind wir sehr glücklich. Durch die zentrale Lage und gute Verkehrsanbindung versprechen wir uns eine größere Seniorennähe.
- Der Fortgang einer Bürokratie zu Beginn des Jahres und wenig hilfreiche Vertretungsregelungen haben den Bürobetrieb trotz großer Anstrengungen nicht immer reibungslos sein lassen. Eine Änderung ist kurzfristig in Sicht.

Im Folgenden berichten die Sprecher der drei Arbeitskreise über ihre Aktivitäten:

### **Arbeitskreis Gesundheit und Soziales (Sprecherin Hanne Becht)**

Im Jahr 2009 fanden 11 Sitzungen statt.

- Das zunächst nur für Personen bis 65 Jahre konzipierte Gesundheits-Vorsorgeprogramm der HSK MC Plus wurde auf unser Betreiben in veränderter Form um den Baustein MC Plus senior (ab 65 Jahre) erweitert.
- Über die Landesseniorenvertretung Hessen haben wir gefordert, bei der hessischen Landesregierung dafür einzutreten, das bestehende völlig unzureichende Heimgesetz zu reformieren und merkliche Verbesserungen bei allen Standards vorzunehmen.
- In die Planungen und Überlegungen der Stadt zu den Pflegeheimen in kommunaler Trägerschaft sind wir eingebunden und gut informiert.
- Der Seniorenbeirat, das Amt für Soziale Arbeit (Abt. Altenarbeit) und die hessische Heimaufsicht können nicht billigen, dass private Investoren in der Danziger Straße (VITANAS) und in der Leibnitzstraße (PROCON) überdimensionierte und menschenverachtende „Pflegesilos“ betreiben werden.
- Positiv beispielgebend ist das in Bierstadt entstehende Pflegeheim der AWO, wo wir in die Planung mit eingebunden sind. Das gleiche trifft für das Projekt „Dekan-Bangert-Heim“ in Kostheim zu.
- Eine Arbeitsgruppe innerhalb dieses Arbeitskreises befasst sich langfristig in Kooperation mit der Hochschule Rhein-Main und dem Amt für Statistik und Stadtforschung mit dem Thema „Altersarmut“ (Lebenslagen älterer Menschen). Eine solche Analyse, die bislang nicht besteht, halten wir nicht nur für unsere Arbeit für notwendig.
- Die „neue“ Patientenverfügung wurde kommuniziert und ist in unsere Homepage eingestellt.
- Die laufenden Kontakte zum Amt für Soziale Arbeit (Abt. Altenarbeit) erweisen sich als positiv und konstruktiv.

### **Arbeitskreis Kultur und Öffentlichkeitsarbeit ( Leiterin Inge Hoffmann)**

In 2009 wurden 9 Sitzungen abgehalten.

- Auf den gut besuchten öffentlichen Sitzungen (1. Montag im Monat) wurden im Laufe das Jahres folgende Themen behandelt:

- Kirchen in Wiesbaden
- Diskussionsrunde mit ESWE Verkehr
- Bewegungsplätze für Senioren
- Sicherheit für Senioren
- Besuch des Hessischen Landtages mit Abgeordneten-Diskussion
- Alten- und Pflegeheime aus Sicht der Hessischen Heimaufsicht
- Pro und Contra Gripeschutzimpfung
- JA zum Ehrenamt
- Wolfgang Ziemssen – ein Schauspielerleben
  
- Die innerhalb kürzester Zeit ausgebuchten Veranstaltungen zur Seniorenwoche hatten folgende Themenschwerpunkte:
  - Besuch des Apothekergartens mit anschließender Eröffnung der Seniorenwoche in der Orangerie
  - Besichtigung der Höchster Porzellanmanufaktur
  - Ein Blick hinter die Kulissen des Hessischen Staatstheaters
  - Führung über den Südfriedhof
  - Historische Stadtführung durch Hochheim
  
- Die Aktivität „Rückblende-Film ab“ (gezeigt werden Filme der 40er, 50er und 60er Jahre) erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit.
- Für die „Kunst-Senioren“ fanden bei guter Präsenz wieder geführte Besichtigungen von Sonderausstellungen im Landesmuseum statt.
- Neuauflage der Broschüre „WAS-WER-WO“
- Ein „Pressespiegel“ der Aktivitäten in 2009 ist erstellt.
- Mit SWR 4 und Radio Rheinwelle fanden Interviews statt.
- Teilnahme an
  - den Beirats- und Plenumssitzungen der „Akademie für Ältere“,
  - den Redaktionskonferenzen für die Seniorenzeitung „Consens“ und
  - der Diskussionsrunde mit Jugendlichen im Rahmen der Anne-Frank-Ausstellung

**Arbeitskreis Stadtentwicklung, Bau und Verkehr (Leiter Helmut Charlier)**  
Der Arbeitskreis tagte 10 Mal.

- Beklagenswert und wiederholt reklamiert ist die Tatsache, dass die Projekte „Barrierefreies Wiesbaden“ und „Barrierefreier Tourismus“ nur auf dem Papier stehen.
- Es bestand Hoffnung, dass eine gegründete Projektgruppe der Stadt zur Infrastruktur sich auch mit der desolaten Toilettensituation befasst. Leider wohl eine Fehlmeldung.

- Bei dem Dezernat von Frau Thies drängen wir auf die Realisierung des Bestattungswaldes in Frauenstein, nachdem die Dezernentin Informationen über die Planung gegeben hat.
- In der Diskussion um Bewegungsplätze hat sich Frau Thies nach anfänglichen Zusagen ausgeklinkt und den Wiesbadener Senioren allenfalls „Alibi-Bewegungsplätze“ an der Leichtweißhöhle und am Schlachthof angeboten. Mittlerweile hat sich Herr OB Dr. Müller in die Diskussion eingeschaltet und möchte Lösungsvorschläge. Das lässt hoffen.
- Für die Innenstadt haben wir damit begonnen, sog. „Stolpergänge“ durchzuführen, um auf Schwach- und Gefahrenstellen aufmerksam zu machen. Der erste „Stolpergang“ (weitere werden in anderen Stadtteilen folgen) liegt dem zuständigen Dezernat vor, um zu prüfen und ggf. Abhilfe zu schaffen.
- Bei dem zukünftigen Bau von Bushaltestellen fordern wir mehr Zweckmäßigkeit (Wind- und Regenschutz) und weniger architektonische Verwirklichungen.
- Das teilweise rowdyhafte und Personen gefährdende Verhalten der Fahrradfahrer soll nach Aussage des Dezernats von Frau Zeimetz durch geeignete Maßnahmen eingedämmt werden.
- In die Diskussion um den halbjährlich stattfindenden Fahrplanwechsel, den Nahverkehrsplan, die Linienführung der 17 durch das Aukammtal und die Einführung einer Seniorenkarte sind wir eingebunden und aktiv.
- Mit dem Dezernat von Prof. Pös haben wir uns darauf verständigt, bei seniorenrelevanten Bauvorhaben in die Planung mit eingebunden zu werden. Bei der Gestaltung von Vorhaben im öffentlichen Raum werden wir bereits hinzugezogen.

Die hier gegebenen Informationen können nur eine Zusammenfassung der Arbeit der einzelnen Arbeitskreise darstellen. Detaillierte Aufzeichnungen können in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Es versteht sich, dass die Mitglieder unseres Beirats als Delegierte an den Ausschuss-Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung und an den Sitzungen der Ortsbeiräte regelmäßig teilnehmen.

Die zunehmende Wahrnehmung des Seniorenbeirats und seiner Arbeit in der Öffentlichkeit waren Rückenwind für hohes Engagement aller Mitglieder im vergangenen Jahr. Die kurz- und mittelfristig im Jahresbericht 2008 formulierten Ziele sind in Angriff genommen, teilweise realisiert, in manchen Fällen auch abgelehnt worden.

Auch für unsere Arbeit in 2010 bitten wir unsere Partner im kommunalen, sozialen, karitativen und kulturellen Bereich um wohlwollende und hilfreiche Unterstützung zum Wohl unserer Wiesbadener Senioren.

im Januar 2010

Bernd Kühnemund